

english below

PRESSEMITTEILUNG

Erneuter Verdi-Streik bei der Lufthansa: Das müssen Passagiere wissen

- **Verdi ruft das Bodenpersonal der Lufthansa von Donnerstag bis Samstag zum Warnstreik auf**
- **Seit 2021 sind Streiks in der EU entschädigungsberechtigt: Betroffenen Passagieren stehen Erstattungen von bis zu 600 Euro zu**
- **Airline muss darüber hinaus für Ersatzleistungen wie Alternativtransport, Verpflegung oder Unterkunft sorgen**

Berlin, 05. März 2024 – Zusätzlich zu den Zugführern streikt nun auch Airline-Personal: Das [Bodenpersonal der Lufthansa](#) legt nach einem Aufruf der Gewerkschaft ver.di von Donnerstag bis Samstag früh ihre Arbeit nieder. Fluggäste müssen sich auf Ausfälle und Verspätungen einstellen. Der Streik reiht sich in einen bereits länger schwelenden Arbeitskampf bei der Lufthansa ein.

Um Unsicherheiten bei den Reisenden zu vermeiden, klärt Fluggastrechteexpertin Nina Staub von [AirHelp \(www.airhelp.com\)](http://www.airhelp.com) Fluggäste über ihre Rechte auf:

„Viele Reisende aus Deutschland werden ab morgen ihre gebuchten Flüge nicht wie geplant antreten können. Bei Verspätungen von über drei Stunden oder Ausfällen haben sie jedoch Anspruch auf eine Entschädigungszahlung von bis zu 600 Euro. Dafür haben wir bei AirHelp vor drei Jahren gesorgt. In einem [Rechtsstreit](#) konnten wir die Richter des Europäischen Gerichtshof davon überzeugen, dass Fluggesellschaften für angekündigte wie unangekündigte Streiks ihres Personals haften und ihre Kundinnen und Kunden bei Problemen entsprechend entschädigen müssen. Da in diesem Fall das Bodenpersonal selbst streikt, liegt der Streik im Verantwortungsbereich der Fluggesellschaft. Demnach sind betroffene Passagiere entschädigungsberechtigt.“

Staub ergänzt: *„Die von Flugausfällen betroffenen Fluggäste haben Anspruch auf eine alternative Beförderung oder eine vollständige Erstattung des Flugpreises. In der Regel bieten die Fluggesellschaften eine Umbuchung auf einen alternativen Flug an. Inlandsflüge können optional auf ein Bahnticket umgebucht werden. Wird die Fluggesellschaft nicht von sich aus tätig oder kann sie keine geeignete alternative Beförderung anbieten, können die betroffenen Fluggäste selbst eine Alternative suchen und die Kosten der Fluggesellschaft in Rechnung stellen. Um die Erstattung ihrer Kosten zu gewährleisten, sollten betroffene Passagiere eventuelle Umbuchungen auf Bus, Bahn oder andere Flüge jedoch keinesfalls ohne Absprache mit der Airline durchführen.“*

Ab einer Verspätung von mehr als fünf Stunden oder einer Beförderung zu einem späteren Zeitpunkt ist die Airline zudem dazu verpflichtet, den vollen Ticketpreis zu erstatten. Bei Verspätungen von über zwei Stunden muss die ausführende Airline den Passagieren am Flughafen Mahlzeiten und Getränke bereitstellen. Zudem müssen zwei Telefonate oder Versendung von zwei E-Mails ermöglicht werden. Bei Bedarf müssen die Airlines auch eine Unterkunft bereitstellen und die Beförderung dorthin ermöglichen. Es wird in jedem Fall angeraten, diese Versorgungsleistung bei der Fluggesellschaft einzufordern. Wir raten allen Fluggästen, jede Quittung aufzubewahren, um von den Fluggesellschaften eine Rückerstattung der Kosten für Essen, Erfrischungen, Ersatzreisen und Unterbringung erhalten zu können.“

Diese Rechte haben Passagiere laut der EG 261

Flugausfälle und -verspätungen können zu Entschädigungszahlungen in Höhe von bis zu 600 Euro pro Fluggast berechtigen. Die Höhe der Entschädigungszahlung wird durch die Länge der Flugstrecke berechnet. Der rechtmäßige Entschädigungsanspruch ist abhängig von der tatsächlichen Verspätungsdauer am Ankunftsort sowie dem Grund für den ausgefallenen oder verspäteten Flug. Betroffene Passagiere können ihren Entschädigungsanspruch rückwirkend durchsetzen, bis zu drei Jahre nach ihrem Flugtermin.

Außergewöhnliche Umstände wie Unwetter oder medizinische Notfälle können bewirken, dass die ausführende Airline von der Kompensationspflicht befreit wird. Angekündigte wie unangekündigte Streiks gehören nicht dazu.

Über AirHelp

AirHelp ist die weltweit größte Organisation für Fluggastrechte. Seit der Gründung 2013 hilft das Unternehmen Reisenden dabei, Entschädigungen für verspätete oder ausgefallene Flüge sowie im Falle einer Nichtbeförderung durchzusetzen. Zudem ergreift AirHelp juristische und politische Maßnahmen, um die Rechte von Fluggästen weltweit weiter zu stärken. Das Unternehmen hat bereits mehr als 16 Millionen Menschen geholfen und ist weltweit tätig. Seit 2019 kooperiert AirHelp mit Verbraucherschutz Deutschland (www.verbraucherschutz.de/airhelp) und hilft bei der Durchsetzung der Fluggastrechte von Verbrauchern, die sich an den Verbraucherschutz Deutschland gewandt haben. Mehr Informationen über AirHelp finden Sie unter: www.airhelp.com/de/

Pressekontakte

Pia Senkel | pia.senkel@tonka-pr.com | +49(0)173.370.2649

Ansel Glenewinkel-Meyer | ansel.glenewinkel-meyer@tonka-pr.com | +49(0)172.634.6128

Another Verdi strike at Lufthansa: What passengers need to know

- **Verdi calls on Lufthansa ground staff to go on warning strike from Thursday to Saturday**
- **Since 2021, strikes in the EU have been eligible for compensation: Affected passengers are entitled to refunds of up to 600 euros**
- **Airline must also provide replacement services such as alternative transportation, meals or accommodation**

Berlin, March X, 2024 — In addition to the train drivers, airline staff are now also on strike: Lufthansa ground staff are laying down their work from Thursday until Saturday morning following a call by the ver.di trade union. Passengers must be prepared for cancellations and delays. The strike is part of a long-simmering labor dispute at Lufthansa.

To avoid uncertainty among travelers, passenger rights expert Nina Staub from AirHelp (www.airhelp.com) is informing passengers about their rights:

"Many travelers from Germany will not be able to board their booked flights as planned from tomorrow. However, in the event of delays of more than three hours or cancellations, they are entitled to a compensation payment of up to 600 euros. We at AirHelp made sure of this three years ago. In a legal dispute, we were able to convince the judges of the European Court of Justice that airlines are liable for announced and unannounced strikes by their staff and must compensate their customers accordingly in the event of problems. As the ground staff themselves are on strike in this case, the strike is the responsibility of the airline. Accordingly, affected passengers are entitled to compensation."

Staub adds: *"Passengers affected by flight cancellations are entitled to alternative transportation or a full refund of the flight price. As a rule, airlines offer rebooking to an alternative flight. Domestic flights can optionally be rebooked onto a rail ticket. If the airline does not act on its own initiative or is unable to offer suitable alternative transportation, the passengers concerned can look for an alternative themselves and charge the costs to the airline. However, in order to ensure that their costs are reimbursed, affected passengers should never rebook to a bus, train or other flight without consulting the airline."*

The airline is also obliged to refund the full ticket price for delays of more than five hours or transportation at a later time. In the event of delays of more than two hours, the operating airline must provide passengers with meals and drinks at the airport. In addition, two telephone calls or the sending of two e-mails must be made possible. If necessary, the airlines must also provide accommodation and facilitate transportation to it. In any case, it is advisable to request this service from the airline. We advise all passengers to keep every receipt in order to be able to claim reimbursement from the airlines for the cost of food, refreshments, alternative travel and accommodation."

Passengers have these rights according to EC 261

Flight cancellations and delays can entitle passengers to compensation payments of up to 600 euros per passenger. The amount of compensation is calculated based on the length of the flight route. The rightful claim for compensation depends on the actual duration of the delay at the place of arrival and the reason for the cancelled or delayed flight. Affected passengers can assert their claim for compensation retroactively, up to three years after their flight date.

Exceptional circumstances such as severe weather or medical emergencies can result in the operating airline being exempted from the obligation to pay compensation. This does not include announced or unannounced strikes.